

KURZINFO ZU WEDEKINDS „FRÜHLINGSERWACHEN“

Die Kindertragödie „Frühlingserwachen“ ist ein von Frank Wedekind geschriebenes gesellschaftskritisch-satirisches Drama, das 1891 erschien und erst bei den Berliner Kammerspielen am 20.11.1906 unter der Regie von Max Reinhardt uraufgeführt wurde. Es ist in 3 Akte unterteilt und handelt von pubertären Jugendlichen, die mit ihren sexuellen Problemen zu kämpfen haben, da diese für die Gesellschaft dieser Zeit ein Tabuthema darstellten. Wedekind kritisiert die damalige Sexualmoral, die vor allem die jungen Leuten unter Druck setzte und an der viele Jugendliche innerlich zerbrachen.

Melchior Gabor ist 14 Jahre alt und geht zusammen mit seinem Freund Moritz Stiefel in eine Klasse. Während Melchior ein intelligenter und guter Schüler ist, ist Moritz der schlechteste der Klasse. Außerdem ist Moritz im Gegensatz zu Melchior total unaufgeklärt. Die Last der sexuellen Unaufgeklärtheit und der Schuldruck werden für Moritz zu viel, sodass er sich am Ende des zweiten Aktes das Leben nimmt. Wendla Bergmann ist ebenfalls 14 Jahre alt und ein sehr neugieriges Mädchen. Auch sie ist nicht aufgeklärt, was ihr später zum Verhängnis wird. Als sich Wendla und Melchior im 2. Akt auf einem Heuboden treffen, vollzieht er mit ihr den Beischlaf ohne sich der Folgen bewusst zu sein. Später veranlasst Wendla's Mutter eine Abtreibung, an der Wendla stirbt. Am Schluss des Stückes steht Melchior an Wendla's Grab. Bei dessen Anblick bekommt er Schuldgefühle und will sich das Leben nehmen. Da begegnet ihm der tote Moritz. Er erzählt Melchior von der Schönheit des Totenreiches und will das er ihm folgt. Doch dann erscheint ein vermummter Herr, der dies verhindert und Moritz als Lügner darstellt. Er kann Melchior vom Weiterleben überzeugen. Ihm vertraut sich Melchior an...

